



Training

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden die erworbenen Kompetenzen an.

Kennen und verstehen

- 1 M1: Recht auf ärztliche Versorgung
M2: Kinderarbeit ist verboten
M3: Recht auf Bildung
M4: Kinder dürfen nicht zum Krieg gezwungen werden.
- 2 Beschreibt die jeweiligen Kinderrechte mit euren eigenen Worten und mithilfe der Fotos. Erläutert werden entsprechend der Fotos: Recht auf Gesundheit (M1), Recht auf Schutz vor Kinderarbeit (M2), Recht auf Bildung (M3), Recht auf Schutz vor Kriegsdienst (M4).
- 3 a) Falsch. In Deutschland gibt es viele verschiedene Familienformen.
b) richtig
c) Falsch. Ausbeuterische Kinderarbeit ist die zwangsweise Arbeit von Kindern unter 13 Jahren.
d) Falsch. Wenn Kinder über 13 Jahre alt sind, dürfen sie bis zu drei Stunden täglich jobben.
- 4
 - Zeitungen, Radio und Fernsehen sind Massenmedien.
 - Ein Blog ist eine Art Tagebuch im Internet.
 - Youtube verdient Geld mit Werbung.
 - Unsere Daten werden im Netz gespeichert.
 - Das Bloßstellen, Beleidigen oder Belästigen ist auch im Internet eine Straftat.

Bewerten und beurteilen

- 5 Folgen der Verletzung von Kinderrechten:
M1: Die ärztliche Versorgung für Kinder ist nicht gewährleistet, sie erhalten nicht die notwendige medizinische Versorgung und sterben unter Umständen früher.
M2: Die Kinder sind harter körperlicher Arbeit und gesundheitlicher Belastung ausgesetzt. Sie haben keine Zeit, die Schule zu besuchen und erhalten so keine Bildungschancen.
M3: Ohne Bildung haben sie keine Aussicht auf ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben mit einem angemessenem Lebensstandard.
M4: Kinder, die zum Krieg gezwungen werden, verrohen und werden nicht selten emotional abgestumpft. Sie riskieren ihr Leben und sterben möglicherweise einen grausamen Tod.

- 6 Die Karikatur nimmt den Konsum, unsere Wünsche (Bedürfnisse) und deren Beeinflussbarkeit kritisch in den Blick: Obwohl es sich bei den im Schaufenster stehenden Artikeln um Freizeit-, Sport- und Güter der Unterhaltungselektronik handelt, besitzt der Junge rechts diese Luxusgüter bereits. Seine Wünsche (Bedürfnisse) sind scheinbar befriedigt, denn er hat bereits alles.
Der Hinweis, dass er deprimiert guckt, weist darauf hin, dass es nicht mehr um die Befriedigung von Wünschen (Bedürfnissen) geht. Es geht vielmehr um das Käuferlebnis. Vielfach wird nicht mehr eingekauft, um (wirtschaftliche) Bedürfnisse zu befriedigen, sondern es geht um das Einkäufen an sich, das sich bis zur Sucht steigern kann. (Dann werden mit dem Einkauf andere Bedürfnisse befriedigt als die, die in der Volkswirtschaft gemeint sind.)
Etwas versteckt, aber doch wohl mit gemeint, ist die Kritik an den Anbietern und ihren Werbe- und Verkaufsstrategien, die mit zu solchen Verhaltensweisen beitragen.